

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

Samstag den 4. Juli 1868.

Erkenntniß.

Das k. k. Landes- als Presbgericht in Triest hat mit dem Erkenntniße vom 13. Juni 1868, Zahl 4605, die Weiterverbreitung der Nummer 157 des in Verona erscheinenden Journals „L'Adige“ wegen des durch den Inhalt des darin veröffentlichten Aufsatzes „Nostra Corrispondenza dlo. Firenze 4 Giugno“ begründeten Thatbestandes des im § 58 St. G. B. textirten Verbrechens des Hochverrathes verboten.

(216—3)

Nr. 2206.

Kundmachung.

Mit dem Ableben des Fräuleins Theresie Frein von Cirheim ist von den Ignaz Freiherr von Gallenfeld'schen Fräuleinstiftungen der zweite Platz im derzeitigen Ertrage jährlicher 207 fl. 90 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieser Stiftungen sind mittellose und gut gefittete Fräulein des krainisch-ständischen Adels und vor allen Anverwandte des Stiflers berufen.

Die Gesuche um die Verleihung obigen Stiftungsplatzes sind mit dem Tauffcheine, Armuths- und Sittenzeugnisse, dann mit legalem Nachweise des Adels, der Landstandtschaft und der allfälligen Verwandtschaft mit dem Stifter zu belegen und bei dem gefertigten Landesaussschusse, welchem das Verleihungsrecht zusteht, längstens bis zum

31. Juli 1868

cinzubringen.

Laibach, am 19. Juni 1868.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(229a)

Nro. 6515.

Verkaufs-Kundmachung.

Das dem Gefällsarar gehörige, am Frosch- plaze am rechten Ufer des Laibachflusses befindliche Haus Nr. 22 wird

am 14. Juli 1868

um 11 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanzdirection in Laibach mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums im öffentlichen Versteigerungswege zum Verkaufe ausgedoten werden.

Der Ausrufspreis beträgt für dieses Haus 1400 fl., schreibe: Eintausend vierhundert Gulden ö. W.

Schriftliche, mit einem Badiumbetrage im 10ten Theile des obigen Ausrufspreises versehene Offerte werden ebenfalls angenommen, welche spätestens vor Beginn der Licitation der Veräußerungs-Commission zu überreichen sind.

Zur Eröffnung der schriftlichen Offerte wird nach vollendeter mündlichen Licitation geschritten werden.

Die Beschreibung und die Verkaufsbedingungen können bei der Finanzdirection eingesehen werden.

Auch wird sich in Betreff der sonstigen Bedingungen auf die hieramtliche, durch das Laibacher Amtsblatt vom 25. Mai 1867, Nr. 120, zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Kundmachung vom 19. Mai 1867, Z. 4468, berufen.

Laibach, am 1. Juli 1868.

K. k. Finanz-Direction.

(227—2)

Nr. 5175.

Kundmachung.

Wiederholt vorgekommene, durch das unvorsichtige und schnelle Fahren herbeigeführte Unglücksfälle fordern den Magistrat im Interesse der öffentlichen Sicherheit zum Erlasse nachfolgender Bestimmungen auf:

1. Das schnelle und unvorsichtige Fahren überhaupt, und insbesondere durch enge Straßen und Gassen, wie nicht minder beim Ein- und Ausbiegen in und aus denselben, wird strengstens untersagt.

2. Während der Platz- und Gartenmusik nächst des Casino darf die entlang des Casino-gebäudes und des Dvial'schen Hauses führende Straße von Niemandem befahren werden.

3. Bei solchen Anlässen haben sich die Fiaker jenseits der Sternallee am Congressplaze aufzustellen, und werden erstere überhaupt auf die genaueste Befolgung der Fiakerordnung hiermit neuerdings aufmerksam gemacht.

Hievon werden die Equipagen- und sonstigen Fahrgelegenheiten-Besitzer und Benützer, wie auch die Fiaker und Kutscher mit dem Beifügen zur genauesten Befolgung dieser Bestimmungen in die Kenntniß gesetzt, daß die Uebertreter dieser Anordnungen nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 strengstens bestraft, eventuell aber auch nach § 427 und 428 des Strafgesetzes dem Strafgerichte zur Amtshandlung überwiesen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 30. Juni 1868.

Der Magistrats-Vorstand: Guttman.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

Zu vermiethen.

Für Michaeli ist im Sparcassegebäude eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, zu vergeben.

(1682—2)

Nr. 4120.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zum Edicte vom 10. November 1867, Z. 6923, in der Executionsache des Herrn Anton Kradovc gegen Herrn Anton Delcot von Sezana pelo. 840 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Feilbietungstagung am 23. Juni d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 21. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr, wegen executiver Veräußerung der dem Executen auf die in Zukniß sub Consc. Nr. 32 gelegene Mairenschaft zustehenden Rechte zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 24sten Juni 1868.

(1683—2)

Nr. 4121.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 3. März l. J., Z. 1612, in der Executionsache der Maria Holzer von Zukniß gegen Agatha Martinčič von Unterseeborf pelo. 123 fl. 76½ kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Real-Feilbietungstagung am 23. Juni d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

21. Juli l. J.

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 24sten Juni 1868.

(1681—2)

Nr. 4003.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 19. März l. J., Z. 2024, in der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aerrars gegen Theresia Dragotič von Zukniß puncto 6 fl. 62½ kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagung am 19. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 17. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr, zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 20sten Juni 1868.

(1568—3)

Nr. 1503.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Blatinik von Prevote Hs. Nr. 22 gegen Josef Vidmar von ebendort Hs. Nr. 16 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Februar 1863, Z. 340, schuldiger 180 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Obergurk sub Ref. Nr. 43 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 963 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derdelsben die Feilbietungstagungen auf den

24. Juli,

25. August und

25. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 20. Mai 1868.

(1676—2)

Nr. 4451.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionsache der Anna Cebolj von Presid gegen Georg Sajn von Zurschik Nr. 15 mit Bescheide vom 18. April 1868,

Z. 2932, auf den 19. Juni 1868 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am

17. Juli l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten Juni 1868.

(632—2)

A V I S.

Der Zahnarzt Herr J. G. Popp in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2, bereitet seit 20 Jahren eine Essenz, welche unter dem Namen „Anatherin-Mundwasser“ in den Handel gekommen und so weit verbreitet und vortheilhaft bekannt geworden ist, daß ihr Ruf mit Recht ein europäischer genannt zu werden verdient. Die Essenz wirkt heilend und lindernd auf alle Zahn- und Mundkrankheiten, stärkt die Weichtheile des Mundes, besonders das Zahnfleisch, vertilgt Schwämme, Geschwüre und üblen Geruch des Mundes, den Weinstein der Zähne, und wird selbst gegen Caries und Scorbut mit glänzendem Erfolg angewendet, wie sie auch jeden Zahnschmerz besänftigt und überhaupt allen Theilen des Mundes ihre ursprüngliche Frische, Kraft und Gesundheit wieder gibt und bei fortgesetzter Anwendung dauernd erhält. Es ist natürlich, daß diese seine überall erzielten Wirkungen dem „Anatherin-Mundwasser“ die mannigfachen und entschiedensten Anerkennungen verschafft haben, sowohl von Seiten hoher Personen als auch von Autoritäten der Wissenschaft; und möge von letzteren das Urtheil eines bedeutenden Fachmannes hier Platz finden:

Ich bestätige Ihnen mit Vergnügen, daß ich Ihr „Anatherin-Mundwasser“ chemisch analysirt habe und dasselbe nicht nur von allen schädlichen Stoffen gänzlich frei, sondern selbst sehr empfehlenswerth, wie Herr Professor Dopolzer, befunden habe.

Wien.

Dr. Joh. Flor. Heller.

Vorstand der k. k. pathologisch-chemischen Lehranstalt, k. k. Landesgerichts-Chemiker etc.

Neben diesem „Anatherin-Mundwasser“ bereitet dessen Erfinder auch eine „Anatherin-Zahnpasta“, die zum Putzen der Zähne vermittelt einer Bürste benutzt wird und besonders zur Reinigung und Conservirung der Zähne und Mundtheile geeignet erscheint, da sie in ihren Bestandtheilen dem obigen trefflichen Mundwasser ähnlich ist. Auch diese „Anatherin-Zahnpasta“ erfreut sich vielfältiger Anerkennungen, und urtheilt namentlich der k. k. Landesgerichts-Chemiker und Professor Dr. B. Kletzinsky darüber folgendermaßen:

Die „Anatherin-Zahnpasta“ des pract. Zahnarztes J. G. Popp in Wien enthält keinerlei gesundheits-schädliche Bestandtheile. Ihre aromatischen Bestandtheile, von äther. Oelen gewählet, wirken erfrischend und belebend auf die weichen Mundpartien, durch deren Duft sie die Pasta angenehmer machen und alle parasitischen Thier- und Pflanzenorganismen im Zahn- und Zungenbelege tödten und weitere Entwicklung verhüten; die mineralischen Bestandtheile wirken reinigend auf die Zähne, ohne daß die Gemengtheile den Zahnschmelz angreifen; die organischen Gemengtheile der Pasta reinigen die Schleimhäute und den Zahnschmelz chemisch, ohne einen schädlichen Einfluß darauf auszuüben, sie wirken tonisirend auf Schleimhäute und Zellgewebe der Mundhöhle.

Wien. Dr. V. Kletzinsky m. p.

Das „Anatherin-Mundwasser“ sowohl als auch die „Anatherin-Zahnpasta“ sind zu haben: Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton Krissner — Petričič & Birker — Eduard Mahr und Kraschowitz' Witwe; — in Krainburg bei E. Krissner; — in Bleiburg bei Herbl, Apotheker; — in Warasdin bei Gatter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker; — in Gurtsfeld bei Fried. Böhm, Apoth.; — in Stein bei Jahn, Apoth.; — in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.

(1700—1)

Verkauf

einer Locomobile im Schätzungswerte von 1500 fl. und verschiedener Eisenbestandtheile, Waaren und Comptoir-Einrichtungstücke.

In Folge Beschlusses des Ausschusses der J. A. Bollmer'schen Gläubiger werden verschiedene, in die diesjährige Vergleichsmasse gehörige Gegenstände, unter andern namentlich eine Locomobile im gerichtlichen Schätzungswerte von 1500 fl., dann Ventilatoren, 2 Feuerstellen sammt Mantel und Eisen, eichene Werkbänke, 5 Stück Ambosse, 1100 Stück Schmiedewerkzeuge, 1 Schmelze mit Cylindergebläse, diverse Bohrmaschinen, Sparherdplatten, Gußstahl, Eisenblech, 16 Stück gußeiserne Gewichte, 1 Farbreibmaschine, Tischwaagen, 1 Wurst- und Messerputzmaschine, Siegel-, Hochdruck- und Pantofelpressen, verschiedene Arten von Feilen, 2 Kaffeebrenner und diverse Schlosserarbeiten u. u. u.

am 9. Juli l. J.

und erforderlichen Falles an den darauffolgenden Tagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in den Fabrikslocalitäten in der St. Petersvorstadt S. Nr. 82, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden. Raibach, am 3. Juli 1868.

Der k. k. Notar und Gerichts-Commissär:

Dr. Bart. Suppanz.

K. k. priv. allg. österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 1. Juli 1868 stattgehabten dritten Ziehung der 5percentigen Staats-Domänen-Pfandbriefe wurden nachfolgende 1400 Nummern gezogen:

Nr. 8,801 bis 8,900	Nr. 139,601 bis 139,700	Nr. 391,801 bis 391,900
„ 9,401 „ 9,500	„ 263,701 „ 263,800	„ 433,101 „ 433,200
„ 20,201 „ 20,300	„ 278,801 „ 278,900	„ 479,501 „ 479,600
„ 32,901 „ 33,000	„ 299,901 „ 300,000	„ 481,801 „ 481,900
„ 69,101 „ 69,200	„ 380,201 „ 380,300	

Die Rückzahlung dieser gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. September 1868 an bei den **Cassen der Anstalt in Wien und Paris.**

Nachverzeichnete, bei den früheren Ziehungen verlorne Domänen-Pfandbriefe sind bis heute nicht eingelöst worden:

Nr. 13,001 bis 13,025	Nr. 84,001 bis 84,100	Nr. 357,601 bis 357,700
„ 32,201 „ 32,300	„ 109,901 „ 110,000	„ 415,501 „ 415,592
„ 36,407 „ —	„ 119,601 „ 119,700	„ 417,201 „ 417,300
„ 36,418 „ 36,419	„ 122,724 „ 122,773	„ 419,801 „ 419,825
„ 36,424 „ 36,426	„ 122,780 „ 122,790	„ 426,701 „ 426,800
„ 36,437 „ 36,438	„ 163,301 „ 163,400	„ 427,801 „ 427,829
„ 36,442 „ 36,446	„ 168,901 „ 169,000	„ 427,844 „ 427,849
„ 36,478 „ 36,486	„ 250,901 „ 251,000	„ 468,501 „ 468,600
„ 38,801 „ 38,819	„ 270,101 „ 270,170	„ 470,601 „ 470,700
„ 38,822 „ 38,900	„ 275,101 „ 275,200	„ 472,513 „ 472,524
„ 41,701 „ 41,718	„ 282,201 „ 282,300	„ 472,537 „ 472,539
„ 41,731 „ 41,800	„ 317,201 „ 317,300	„ 472,594 „ 472,600
„ 64,847 „ 64,848		

(1704)

Schluss-AUSVERKAUF

wegen **gänzlicher Geschäftsauflösung zu sehr herabgesetzten Preisen**

bei **Albert Sajiz, Spitalgasse.**

(1687—2)

Mineral-Wässer,

als: **Adelheids-Quelle, Billiner, Karlsbader, Eger, Friedrichshaller, Gieshübler, Gleichenberger Constantins-Quelle, Haller Jod-, Klausner Stahl-, Marienbader Kreuzbrunnen, Preblauer, Püllnauer und Osner Bitter, Recoaro, Rohitscher, Saidschiger und Selterser**, sind beim Gefertigten von frischer Füllung angelangt. Auch ist daselbst **Marienbader Brunnenfalsz, Karlsbader Sprudelfalsz, Pastilles de Gleichenberg** und zur Bereitung der Seebäder:

Meerwasser-Mutterlauge

zu haben.

Specerei-, Material, Wein- und Farbwaaren-Handlung

Peter Lassnik.

(723—17)

Fahrnisse = Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gegeben, daß am 9. Juli und am 23. Juli 1868,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mehrere Fahrnisse, als: Zimmereinrichtung, Bettwäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Meßinstrumente, darunter ein Theodolit, u. u. im Vicitationswege, und zwar bei der zweiten Tagssagung auch unter dem Schätzwerte, veräußert werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. Jänner 1868.

(1696—1) Nr. 1463.

Erinnerung an Gertraud Cuf und Josef Polšak und deren Erben unbekanntes Aufenthaltes, dann die Verlassenschaft des Andreas Cuf. Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria werden die Gertraud Cuf und Josef Polšak und deren Erben, unbekanntes Aufenthal-

tes, dann die Verlassenschaft des Andreas Cuf hiermit erinnert:

Es habe Maria Tončič von Schwarzenberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung der erfolgten Zahlung und Erloschenerklärung der ingedachten Forderungen, sub praes. 15. Mai 1868, Z 1463, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 14. August 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Höchtl von Idria als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 20sten Mai 1868.

(1651—3) Nr. 3685. (1694—1) Nr. 1671.

Reaffumirung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Vouk von Großbukowiz die mit Bescheide vom 16. Jänner 1867, Z. 83, auf den 11ten Juni 1867 angeordnet gewesene, aber mit Bescheide vom 4. Juni 1867, Z. 3062, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Anton Skrab von Soße gehörigen, im Grundbuche ad Gut Semonhof sub Urb.-Nr. 11 vorkommenden, gerichtlich auf 880 fl. 60 kr. bewertheten Realität peto. dem Josef Vouk schuldiger 113 fl. 40 kr. c. s. c. mit dem vorigen Anhange und mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde reaffumando auf den 28. Juli l. J.

angeordnet worden.

Der Grundbuchsauszug, das Schätzungprotokoll und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts während den Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 14ten Mai 1868.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei auf Ansuchen des Paul Hermann, Grundbesitzer in Podkraj, die Einleitung der Amortisirung der auf seiner, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb.-Nr. 195 vorkommenden Subrealität aus dem Uebergabevertrage vom 24. September 1805 seit 14 März 1806 sichergestellten Forderungen zu Gunsten des Jakob, der Elisabeth, Gertraud und Helena Hermann à pr. 150 fl. Bancozettel oder 110 fl. 17 1/2 kr. C. M. eingeleitet, und es werden alle Jene, welche auf diese Forderungen irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, denselben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen

hiergerichts anzumelden und geltend zu machen, als sonst dieselben null und nichtig und nicht zu Recht bestehend erkannt werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 1sten Juni 1868.

Eine Wohnung

ist am Hauptplaz Nr. 12 im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zugehör, zu kommendem Michaeli zu vermieten. — Näheres beim Hauseigentümer im selben Hause, zweiten Stock. (1699-1)

Wohnungen in Schischka.

Im ersten großen Hause in Schischka, ehemals Scheeranz, sind mehrere Wohnungen für Michaeli zu vergeben. (1698-1) Dasselbst sind auch 2 Magazine und ein großer Keller zu vergeben.

Eine Wohnung

in Unterschischka Haus-Nr. 61, bestehend aus 3 Zimmern, Sparherdfische, Speisekammer und Holzlege, ist zu Michaeli d. S. zu vermieten. Das Nähere daselbst. (1702-1)

Wohnung.

In der Tinnan-Vorstadt Hs.-Nr. 14 im ersten Stocke ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Speis und Holzlege zu künftigen Michaeli zu vermieten. Das Nähere daselbst ebenerdig. (1693-2)

Eduard Mahr's Parfümeriehandlung

empfiehlt einem geehrten p. t. Publicum:

- J. Ritter's Rasiermesser, von 50 kr. bis fl. 5 per Stück.
 - Army und Model-Razors von J. Geiffor in Scheffeld, von 75 kr. bis fl. 1.60 per Stück.
 - J. Alexandre's dopp. eimt. Rasiermesser, ein Stück sammt Etui fl. 1.60.
 - Streichriemen von J. P. Goldschmidt in Berlin, von fl. 1.40 bis fl. 3.80.
 - Streichriemen-Pasta von J. P. Goldschmidt in Berlin 60 kr.
 - Orientalische Streichriemen, sehr bequem auf Reisen, fl. 1.10.
 - Neueste Holzfächer, von 30 kr. bis fl. 4 per Stück.
- Alle Gattungen Post-, Kanzlei-, Concept-, Saug- und Sackelpapier aus der k. k. priv. Maschinen-Papierfabrik an der Andritz bei Graz. (1644-3)

Ein Capital per 20.000 fl.

wird entweder ganz oder in Theilbeträgen gegen gesetzliche Pupillarsicherheit dargeliehen. (1659-2)

Das Nähere aus Gefälligkeit im Zeitungs-Comptoir.



Das kaiserl. königl. concessionirte



Kornenburger Viehpulver,

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

42 und 84 kr.

Restitutions-Fluid für Pferde

von Franz Johann Kwizda in Kornenburg, ausschließ. priv. von Sr. Maj. dem Kaiser Franz Josef I. fl. 1.40 pr. Flasche.



Pferde-Suffalbe

gegen spröde, brüchige Duse, kleine hohle Wände etc. fl. 1.25 pr. Büchse.

Hussstrahl-Pulver

gegen die Strahlfäule der Pferde. 70 kr. pr. Flasche.

Schweinpulver

vorzüglich gegen den laufenden Brand. 63 kr. und fl. 1.26 pr. Packet.

Echt zu beziehen bei Herrn W. Meyer, Apotheker und Dr. Mikusch in Laibach. — In Neumarkt bei J. Reithartel. — Adelsberg: J. A. Kupferschmidt, Apotheker.

Warnung. Um das Publicum vor Ankauf von Falsificaten zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu halten, die das Siegel der Kreis-Apothek zu Kornenburg tragen. (1130-6)

Zu verpachten.

Das Gasthaus „zur Vereinigung“ in der Bahnhofgasse ist zu Michaeli d. S. sammt den dazu gehörigen Nebenlocalitäten zu verpachten. (1705-1) Anzufragen im ersten Stock daselbst.

Alle, im guten Zustand befindliche Fenster mit Fensterstock, Jalousien und Winterfenstern, als auch Thüren

sind zu verkaufen im Hause Nr. 168 an der Sradeczky-Brücke. (1697)

Wein

vorjähriger Fehung, Eigenbau, weiß, gelb und schwarz, aus besten Reben gewonnen, und zwar

1500 österr. Eimer,

der Eimer pr. 40 Maß mit 4 Gulden ö. W., ist zu haben auf dem Gute Berlog in Croatien, eine halbe Stunde von Röttling in Unterfränk entfernt.

Berlog, am 16. Juni 1868.

(1586-3) Philipp Sufflay.

Warnung.

Es gibt in unserer Stadt eine Person, die auf meinen Namen Schulden macht, so z. B. in der jüngsten Zeit bei Herrn Anth, Schnittändler; Herrn Sayer, Zuckerbäcker; und Herrn Ramm, Apotheker hier. Die Sache ist unangenehm, besonders, wenn derartige Ausstände in der tactvollen Manier des Gehilfen des Herrn Ramm eingefordert werden, welcher Herr bezüglich des Schuldenmachens von pro eine eigene und von contra wieder eine andere Meinung zu haben scheint. Ich ersuche hiermit, ohne Anweisung meiner Frau Anna oder der meinigen niemandem etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich Affairen, wie jene meiner Frau mit besagtem Herrn Gehilfen, gerne aus dem Wege gehe.

Laibach, 3. Juli 1868.

(1701)

Joh. Alf. Hartmann,
Handelsagent.

Wegen Geschäfts-Auflösung

Gänzlicher Ausverkauf

von Nürnberger-, Galanterie und Kurzwaaren

tief unter den Einkaufspreisen bei

Math. Krashovitz' Witwe,

Hauptplaz Nr. 280 (nächst dem Bischofshofe).

(1155-10)

(1595-3)

Nr. 2138.

Kundmachung.

Die Administration der allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiemit bekannt, daß die für das Jahr 1868 von vollen Einlagen nach den älteren Statuten entfallenden und vom 2. Jänner 1869 anzubehebenden Leibrenten und Dividenden, sowie die für 1867 ausgemittelten und sogleich fälligen Renten für volle Einlagen nach den neuen Statuten, bereits veröffentlicht worden sind und daß die diesjährige Kundmachung bei den Commanditen der Anstalt zur Einsichtnahme der Interessenten aufliegt und von denselben unentgeltlich in Empfang genommen werden kann.

Wien, am 27. Mai 1868.

Von der Administration der allgem. Versorgungs-Anstalt.

AUSVERKAUF.

Wegen gänzlicher Auflassung meines

Herren-Mode-Etablissements,
Burgplaz Nr. 213,

wird das **sämmtliche Lager**, bestehend aus den vorzüglichsten Qualitäten von

Rock-, Hosen- & Gilet-Stoffen,

fertigen Herren-Kleidern,
Gummi-Regenmänteln,
englischen Regenschirmen,

Reise-Plaids,

Wattmoll-Hemden,

Gesundheits-Unterleibchen und Hosen,
Fuss-Socken aus Seide, Zwirn,
Schafwolle und Baumwolle,

Jagd-Strümpfen,

Foulard-Sacktüchern,

Leinen-Batist-Sacktüchern,

Cravates und Echarps,

Hemden aus Leinen und Schirting,
echten Leinen-Gattien,

Krägen- und Manschetten

etc. etc.,

sämmtliches tief unter dem Einkaufspreise verkauft.

(1673-2)

C. J. Stöckl.